



## Bundesregierung redet Situation Jugendlicher in Deutschland schön

Pressemitteilung von Yvonne Ploetz, 24. August 2011

**„Die Realitätsverweigerung der Bundesregierung in Sachen Jugendpolitik nimmt weiter ihren Lauf. Offenkundig hat sich die schwarz-gelbe Koalition entschlossen, den sozialen Hintergrund der Proteste zu ignorieren. Die Verarmung und die prekären Beschäftigungsverhältnisse vieler Jugendlicher in Deutschland lassen sie kalt“, so Yvonne Ploetz, Bundestagsabgeordnete von DIE LINKE. Damit reagiert sie auf eine Antwort der Bundesregierung auf ihre schriftliche Frage zu deren Einschätzung der gegenwärtigen Jugendproteste in Europa, in der die Bundesregierung behauptet, die „soziale Integration in Deutschland ist in den vergangenen Jahren gut vorangekommen“. Ploetz weiter:**

„Die Wirklichkeit in Deutschland sieht anders aus. Jeder fünfte Jugendliche ist von Armut bedroht. Jugendliche leiden besonders stark unter den Auswirkungen des neoliberalen Deregulierungs- und Flexibilisierungswahns der letzten 20 Jahre. Laut Statistischem Bundesamt sind 36,8 Prozent der

Jugendlichen atypisch beschäftigt.  
Perspektivlosigkeit, Chancenlosigkeit, soziale  
Exklusion, das Leben am Rand der Gesellschaft, sind  
oftmals die traurigen Folgen dieser Situation.

So sehr Krawalle, wie wir sie etwa in England erlebt  
haben, zu verurteilen sind, so gefährlich leichtfertig  
wäre es auch in Deutschland, das angestaute  
Frustrationspotential von Jugendlichen über die  
zunehmende soziale Spaltung der Gesellschaft  
abzutun. Diese Erkenntnis wäre der erste notwendige  
Schritt in eine eigenständige, zielgerichtete, sozial  
inkludierende Jugendpolitik, die die Probleme junger  
Menschen ernst nimmt. Es darf nicht sein, dass sich  
die Regierung einer solchen Einsicht verweigert.“